

MARIA pro nobis effecta est, Paradisi  
scala, Coeli Janua, Inventrix mundi,  
DEI & Hominum verissima Mediatrix.

*Laur. Justin. serm. de Annuntiat. B. Virg.*

**M**ARIA Die Seeligste Jungfrau /  
ist für ons ein Leitner zum Paradies / eine  
Thür zum Himmel / ein Erfinderin der Welt /  
vnd zwischen GOTT vnd den Menschen ein  
treueste Mitlerin worden.



# AVE GRATIA PLENA,

*Luce Cap. 1.*

**I**n aller Ewigkeit her ist niemalen die Heil. Dreyfaltigkeit beschäftigter gewesen/ als am Tag der Verkündigung *MARIÆ*; Dann Gott der Vater beslosse sich *MARIAM* an diesem gewünschten Tag / als sein von Ewigkeit erwählte Tochter mit Gnaden zubereichen/ mit Gaben zu zieren/ mit Privilegien über alle Chör der Engel im Himmel/ vnd alle Creaturen vnter der Sonnen zu erhöhen. Der ewige Sohn Gottes war also in die Lieb der Menschlichen Seeeligkeit versencket/ daß Er eyffrig vnd ganz begierig wartete auff das *Fiat MARIÆ*, damit Er nur bald in Ihrem Unbefleckten Jungfräulichen Leib/ die Göttliche mit der Menschlichen Natur vereinigen kundte: Ja was mehr ist! Er beurlaubete sich von seinem Himmlischen Vater mit diesen Worten: *Uc ego honorum tuum augeam, & misero humano generi subueniam; Vale O Amantissime Pater, Vale & Tu Sanctissime Spiritus; Valete & vos Chori Angelorum, nunc vado ex Patria Cœlesti in exilium, & ex hoc Choro Deitatis ad patiendum in Cruce pro humano genere.*(a) Damit ich deine Ehr vermehre/ vnd dem Menschlichen Geschlecht zu hülff komme / Ade, O allerliebster Vater / Ade,

(a.) *Valenza, Epist. de salut. B. Virg.*

Ade, O du Heiligster Geist/ Ade, ihr liebe Engelen / jetzt gehe ich auß meinem himmlischen Vatterlandt in das Elendt / vnd auß dem Chor der Gotttheit in den Todt des Creuzes/ vor das Menschliche Geschlecht zu leyden. Der Heil. Geist war in sein Himmlisch glantzenden Flug ganz bereith vnd eysfertig / sein teuscheste Braut zu überschatten/ vnd Sie über alle Weiber zu gebenedeyen. Dahero hat G O Z Z der Vatter eine noch niemahls vorhero weder im Himmel/ noch auff Erden beschehene Botschafft angeordnet; Vnd Befehlich dem Erzengel Gabriel gegeben/ massen der guldene Mundt Chrystostomi meldet: (a.) Vade ad animatam Civitatem, vade ad Paradisum ratione præditum, vade ad MARIAM, prima tua vox illi gaudium afferat, dic ei Ave gratia plena. Gehe hin zu der lebendigen Stadt/ gehe zu dem/ mit Vernunft begabten Paradenß/ gehe zu M A R I A / mit dem ersten Wort bring Ihr Freud/ sprich zu Ihr/ sey gegrüst/ voll der Gnaden. Als Galba ein Römischer Ritter sich einsmals in Hispanien befande/ erscheint vor ihm vnversehens ein Currier/ welcher auß Italien abgeordnet worden/ den gedachten Galba gute Zeitung zu bringen/ nemblich / daß ihn Galbam der Röm: Magistrat zu einem Käyser vnd Successorn Neronis erwöhlet vnd auffgeworffen hätte / über welche Zeitung Galba sich höchlich erfreuet / hoc Galba nuntio mirè excitatus fuit. (b)

Heute wird der Reinesten Jungfrauen M A R I A von einem himmlischen Currier dem Erzengel Gabriel ein gute Zeitung gebracht / nemblich die Mutterschafft des Sohns G O T T E S / mit diesen Worten/ Ave gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus, (c.) Sey gegrüst voll der Gnaden / der H E R R ist mit dir/ Du bist gebenedeyet über alle Weiber; Zum andern/ Nè timeas MARIA, invenisti enim gratiam apud D E U M, Ibid. Fürchte dich nicht M A R I A / dann du hast Gnad gefunden bey G O Z Z. Zum dritten; Concipies in Utero, & paries Filium, &

voca-

vocabis nomen ejus JESUM, *Ibid.* Siehe / du wirst empfangen in deinem Leib / vnd gebähren einen Sohn / dessen Nahmen sollest du JESU heissen. O gute Zeitung / O fröhliche Botschafft! Fürchte dich nit / O von Ewigkeit erwählte Tochter Gottes Vatters / Du würdigste Mutter JESU Christi / Du Reinste Braut des Heiligen Geists / Du gezielter Tempel der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Beherzige O Christliche Seel / daß Galba vor Freuden schier von Sinnen kommen war / wegen der guten Zeitung / da er vnderhoffter zum Römischen Kaiser erwöhlet; Wird Maria / welche zur Himmelskaiserin vnd Mutter des Sohns Gottes ist erkläret worden / bestürzet? Cogitabat qualis esset ista saluatio. *Ibid.* Sie gedachte / was das vor ein Gruß wäre. O geliebte Christen / O eyfferige Maxymische Herzen / kommet vnd ehlet mit eweren Gemüthern / bittet vnd seuffzet / daß MARIA die Mutter schafft annehme / dann an diesem einzigen Wort Fiat, ligt des ganzen Menschlichen Geschlechts Heyl vnd Seeligkeit / tröstet die schier entseelte Maria / mit dem Erzengel Gabriel / Nè timeas MARIA, inuenisti enim gratiam apud DEUM, fürchte dich nicht Maria / dann du hast Gnad gefunden bey Gott / massen solches Hugo Cardinalis bekräftiget: (a) Nunquam in scripturis antè hac, nec ab alio Angelo talis saluatio data fuit, in ganzer Heiliger Schrift wird nicht gefunden / auch von keinem andern Engel ist solcher Gruß niemahls gegeben worden / als dieser Ave gratia plena.

(a.) *Lib. de Annunciat. B. Marie Virg.*

Damit ich Ewer Lieb vnd Andacht diß Geheymnuß volle Ave, gratia plena, möge mit mehrern vortragen / bitte in der Liebe vnd Gedult solches anzuhören.

B

Ave



# AVE GRATIA PLENA,

*Lucæ 1. Cap.*

**S**ergehet mir heutiges Tags / liebste  
Zuhörer / wie es einsmahls dem Heiligen  
Hieronymo begegnet ist: Als Er das Leben der  
seeligen Jungfrauen Damitriadis beschreiben wol-  
te / sprach er: Si cuncta Virtutibus ejus congrua  
dixero; adulari putabor, si quædam subtraxero nè incredibilia  
videantur, damnum laudibus ejus mea faciet verecundia, quid  
igitur faciam, quod implere non possum, negare non audeo.  
Sage ich alles / was denen Tugenden vnd Lob Damitriadis ge-  
mæß ist / möchte mich man vor einen Schmeichler halten / thue  
ich von denen etwas abziehen / damit ihre Wunderthaten einem  
oder dem anderen villeicht nicht vnglaublich vorkomme / thut  
mein Schamhaftigkeit ihren Tugenden eine grosse Unbild an /  
was soll dann ich thun / was ich mit meiner Wenigkeit nicht  
ersehen kan / das kan ich auch nicht laugnen. Also solte ich mich  
vnderstehen / die mit vnzählbaren Tugenden glanzende Jung-  
fraw **MARIAM**, welche auß allen Weibern ist außertrefen ein  
würdigste Mutter des ewigen Sohn **Gottes** zu werden / mit  
meiner vnberedsamen Zungen / gleichsam mit lebendigem Pencil /  
vnd wol vndermengten Farben zu entwerffen / aber zu vn-  
fähig ist mein Persohn / viel zu wenig ist mein Verstand / Ihren  
Lob / Titul zu verfassen; D wie recht kombt in der Zeit der Hei-  
lige **Thomas de Villanova**, vnd schlägt mir die gestumpffte Fe-  
der auß der Hand / verweisend; *Ipsi Sancti Evangelistæ de  
laudibus MARIÆ silent, quoniam ineffabilis est magnitudo  
ejus,*

ejus, omnemque humanum intellectum ejus excedit dignitas, hoc unum tamen non silent, de qua natus est JESUS, qui vocatur Christus. (a) Die Heiligen Evangelisten schweigen selbst still von der Lobwürdigkeit M x x J æ / dann vnaussprechlich ist Ihr Hochheit / ja allen Menschlichen Verstand übersteiget Ihre Würde / doch schweigen sie dieses nicht / von welcher ist geböhren J E S U S / der da genant wird Christus.

Nero der grosse Römische Käyser / hat auff ein Zeit seinen Schatz / als Perlen / Diamanten / allerhand Mobilien / Gold vnd Silber herfür geben / vnd auß gedachtem Schatz solche Tapezerereyen vnd Spalier ganz Mayestätisch verfertigen lassen / daß dergleichen die Welt niemahls gesehen: Nun einsmahls Nero voller Freuden / last Senecam seinen gewesten Lehrmeister kommen / sein Gutachtung vnd Ausspruch darüber zu vernehmen; Was gedunckt Ewer Lieb vnd Andacht / was vor Urthel Seneca über diese vnschätzbare Tapezerereyen gefellt / ob er Lob oder Thadel ihnen geben / dahero sprach er: Nunc declarasti Cæsar, te esse pauperem, (b.) mit Erlaubnuß zu reden allergnädigster Käyser / ich hab Ewer Mayestät jederzeit vor reich vnd mächtig gehalten / diese Tapezerereyen aber / erklären Ewer Majestät arm / vnd nicht so mächtig wie ich vermeinte / dann Ewer Majestät dergleichen nicht mehr machen können lassen.

Etwas anders als Tapezerereyen hat die Allmächtige Hand Gottes gemacht vnd auß nichten erschaffen / die Himmel mit Sonn vnd Mond / Sternen vnd Planeten / mit ihren Kräfften vnd Influenzen; Den Luft mit so viel vnderschiedlichen Inwohnern vnd seltsamen Vögeln; Die Erden mit allerhand vierfüßigen Thieren / mit allerhand fruchtbaren Bäumen / Wurzen / Blumen / Gold / Silber vnd Metall /c. Das Meer mit so wunderseltsamen Creaturen / von Fischen vnd allerley Gewächß; Und als GOTT dieses alles in bester Ordnung

(a.) Math. Cap. 1.

(b.) Plutarchus.

vnd Vollkommenheit erschaffen hätte / *Vidit DEUS, quia bona  
 essent, sprach Er: Faciamus hominem ad imaginem & simili-  
 tudinem nostram, ut præsit piscibus maris, & volatilibus Coeli,  
 & bestiis, universaq; terræ, omniq; reptili quod movetur in ter-  
 ra; (a)* Wir wollen den Menschen machen nach vnserer Bild-  
 nuß vnd Gleichnuß / daß er herrsche über die Fische im Meer /  
 vnd über die Vögel vnder dem Himmel / über das Viech / vnd  
 über die ganze Erden / vnd über alles / das auff Erden kriecht;  
 Ja der Göttliche Harpffenist sagt: *Omnia subjecit pedibus  
 ejus, (b.)* Alles hat *GDTE* vnder die Füß des Menschen ge-  
 than / vnd vnder seinen Gewalt geben. Jetzt frage ich / ob Gott  
 mehr Himmel / mehr Erden / mehr Wasser / mehr Welt / mehr  
 Geschöpf von allerhand Naturen / als ein allmächtiger *GDTE*  
 erschaffen könnte / so sprich ich mit dem Heiligen Bonaventura ja /  
 vnd zwar deren viel tausend künnte erschaffen; Kommt man  
 aber zu *Matth. 23* / so scheint es / als wäre die Allmacht *GDTEs*  
 außgelehrt / wie da? Vernehmet über diß gedachten Heiligen  
*Bonaventuram: Majorem mundum posset facere DEUS, majus  
 Coelum posset facere DEUS, &c. majorem quàm Matrem DEI  
 non potest facere DEUS, &c. (c.)* Mehr Himmel / vnd grössere  
 Himmel / mehr Erden / vnd grössere Erden / mehr Welt vnd größ-  
 sere Welt / könnte *GDTE* auß seiner Allmacht auß nichts / mit  
 dem Wort *Fiat* erschaffen / aber ein grössere Mutter / als die  
 Mutter seines ewigen Sohns künnte *GDTE* nicht erschaffen;  
 Dann wann Er ein grössere vnd würdigere Mutter erschaffen  
 künnte / müste Er auch einen grösseren vnd würdigeren Sohn ha-  
 ben / als sein Sohn / dessen *Matth. 23* Mutter ist / vnd diß ist  
 ein Unmöglichkeit / *ergo majorem quàm Matrem DEI non po-  
 test facere DEUS* ,dahero der Allmächtige *GDTE* kan kein größ-  
 sere / kein würdigere Mutter seinem Sohn erschaffen / vnd dises  
 alles ist eingeschlossen in folgenden acht Worten: *De qua natus  
 est*

(a.) *Genes. Cap. 1.* (b.) *Psalms. 8.* (c.) *S. Bonavent. de Dignit. B. V.*

est JESUS, qui vocatur Christus, (a.) von welcher ist geboh-  
ren JESUS / der da genant wird Christus.

Denckwürdig ist / was jener Wohlredner dem Macedoni-  
schen König Philippo, Battern des grossen Alexandri in einer  
Lobrede hat eingeführt / demnach an einem Tag viel berühmte  
Oratores diesen König mit zierlichster Beredsamkeit / lobsfichtig  
herfür gestrichen hätten; Der erste / wegen der grossen vnd schö-  
nen Leibs-Proportion; der andere / wegen des Ritterlichen Kö-  
niglichen Gemüths; der dritte wegen seiner Macht vnd Maje-  
stät im grossen Königreich Macedonia; der vierdte wegen gros-  
ser Glückseligkeit im streitten vnd Obsigen; Der letzte will mit  
wenig Worten viel begreifen / vnd sagte: Hoc unum in tua lau-  
de dixisse sat est, filium te habere Alexandrum, als wolte er sa-  
gen: Ewer Königliche Majestät / mögen andere loben in der  
Schönheit / in der Starckmühtigkeit / im sechten vnd obsigen / in  
Reichthumen / &c. Mir ist genug / vnd begreiffe alles / daß Ewer  
Majestät den Alexandrum zum leiblichen Prinzen vnd Erben  
haben / welcher in die Fueßstapffen Ewerer Majestät treten /  
vnd schier die ganze Welt beherrschen werde. Gleichwie die  
berühmteste Wohl-Redner sich beflissen haben / Philippum bis  
gegen Himmel zu erhöhen mit ihren Lobsfichtigen peroriren;  
Also beflissen sich bis an heutigen Tag die gelehrteste Predi-  
ger / die vnbegreifliche Tugenden vnd Qualitäten der Unbe-  
flecktesten Jungfrauen MARIAE, mit schuldigster vnd zierlich-  
ster Wohlredenheit zu erhöhen; Sagen andere was sie kön-  
nen / ich der Allermindeste werde begnüget seyn / wann ich sage /  
hoc unum de tua laude dixisse me sat est O Virgo MARIA, ( cui  
nunquam similis inventa fuit, ) te servato Virginitatis lilio filium  
genituram DEI: Diß sey von dir genug gesagt / O glormwürdig-  
ste Jungfraw / dieweilen Dir niemahls keine gleich gefunden  
worden / vnd daß du ohne Verletzung deiner Jungfrawschafft  
nach dem ersprießlich gegebenen Wort Fiac, den Sohn Gottes  
wirst

wirft gebähren. Höret meine Marianische Herzen den Heiligen Valenzam Bischoffen/ von dem Wort Fiat: Ad verbum ejus fiat, statim in Utero ejus incarnatum est verbum, (a) Auff **M A R I A E** demühtiges Fiat, vnd Einwilligung/ ist alsobald in dem Jungfräwlichen Leib **M A R I A E** das Wort Fleisch worden. O mein **G O T** / was Wunder höre ich allda? Quem totus non poterat capere orbis, in **M A R I A E** se **D E U S** clausit viscera, futurus homo; Den die ganze Welt nicht begreifen kunte/ dieser hat sich in den Keuschesten Leib **M A R I A E** verschlossen/ damit **E R** ein Mensch werde.

**E S** pflegen mit höchster Reuerenz/ vnd billichster Ehrerbietung die tugendtsame Christen/ den süßesten Nahmen **J E S U** anzuruffen/ dann die löbliche Gewonheit weist dahin alle zerfnirschte Herzen. Vedit ei nomen, quod est supra omne nomen, ut in nomine **J E S U** omne genua flectatur Cœlestium, terrestrium, & infernorum, (b.) Ehe/ nemblich **G O T** der Vatter/ hat ihm/ das ist seinem Sohn/ einen Nahmen geben/ welcher übertrifft alle Nahmen/ daß in dem Nahmen **J E S U** sich biegen sollen alle Knye/ der Himmel/ der Erden/ vnd der Höllen; Nicht mindere Kräfte hat der liebevolle Nahmen **M A R I A E**, welcher denen Christen ein Schutzmaur ist/ der die leydige Teuffel zitterend vnd sühend macht/ der auff dem wütenden Meer die Schiff von Vndergang bestreitet/ der denen Feuersflammen gebiethet/ vnd viel tausend dergleichen/ wegen der kürze der Zeit in der Feder lassen muß; Doch will ich ein oder das ander Exempel beybringen/ zu Trost meinen Marianischen Herzen/ wie hoch vnd erspriesslich zu achten sey/ den Nahmen der Gebenedeytesten Jungfrawen **M A R I A E** beliebig zu hören.

Als einsmahls die Heylige Mechtildis etwas tieffer vnd eyffriger die Schön- vnd Holdseligkeit **M A R I A E** behertziget hätte

(a.) Valenza de Incarnat. Verbi. (b.) Ad Philip. Cap. 2.

hätte in ihrer tieffester Betrachtung/ sprach folgende Worte: O MARIA, si te salutatione, quam humanum Cor exprimere posset tibi ad placitum; possem salutare O M A R I A. (a) Könnte ich dich nur einmahl mit einem Gruß/ welchen ein trew gefälliges Menschliches Herz erdencken möchte/ salutiren; was geschicht/ sihe in einer solchen tieffen Betrachtung verwirret/ erscheinet Mechtildi die Jungfraw M A R I A/ diese hatte in ihrem eröffneten Herzen diese Wort geschribner/ Ave gratia plena, gegrüßtest du M A R I A/ voll der Gnaden: Als Mechtildis dieses ersehen/ vnd fast in die Ohnmacht gefallen/ sprach M A R I A sie tröstend: Hac salutatione nullus potest me suavius salutare, daß du wissen sollest Mechtildis, niemand kan mich annehmlicher grüssen/ als mit diesem Gruesß/ mit welchen mich die Heyligste Dreyfaltigkeit hat grüssen lassen/ vnd so jemand will mein Hülff erfahren/ der grüsse mich also/niemand werde ich verlassen.

Wie süß/angenehm/vnd hülfreich sey diser Nahm M A R I A/ gibt an Tag der Heilige Franciscus Binans, welcher neben dem Nahmen J E S U S/ auch den Nahmen M A R I A mit einem Messer/ nicht ohne sondern Trost/ auff seiner Brust eingeschnitten hat/ dann er wuste/ was Nutzen diser Hochheilige Nahm ihme bringen werde. (b.) Beatus, spricht der H. Bonaventura, qui diligit nomen tuum, Virgo Beatissima. (c.) O seelige Jungfraw/ seelig ist derjenige/ welcher deinen Nahmen liebet. Petrus Chrysologus: Nomen M A R I A Christianis est salutare, der Nahm M A R I A/ ist denen Christen sehr heylsamb; Vnd der Hoherleuchte Idiota, hoc nomen M A R I A est post nomen J E S U super omne nomen, dieser Nahm M A R I A/ ist nach dem Nahmen J E S U über alle Nahmen der Allerwürdigste Nahm.

Der Gruesß Ave MARIA gratia plena, Begrüßtest du M A R I A/ voll der Gnaden/ mit welchem der Erzengel Gabriel M A R I A M begrüßet hat/ muß ja das beste Mittel wider

die

(a.) In vita S. Mechtild. (b.) Paul. de Bary Soc. Iesu. (c.) Div. Bonav. in Ps. B. V.

die Gefahr des Todts / vnd den Teuffel seyn / dann dieses zeiget die folgende Histori.

\* Es spaziereten einmahls drey Jüngling durch einen Wald / welche von den Mördern überfallen / vnd deren zwey gleich verdroßlet worden / als nun der dritte auch sein vnschuldigen Hals solte hergeben / bate Er sie inniglich / sie wollen ihm doch zuvor erlauben / daß er vor seinem End die Mutter Gottes MARIAM mit einem Rosenkrantz verehren kundte ; Die Mörder nach dem sie ihm die Zeit zugelassen / haben sie MARIAM mit zweyen anderen Jungfrauen vom Himmel herab in grosser Herzlichkeit kommen gesehen / welche Jungfrauen / so oft der Jüngling ein Vatter vnser gesprochen / ein rote / vnd nach dem AVE MARIA, ein weisse Rosen auffgehebt ; Auß disem ordentlicher weise eine Cron geflochten / vnd mit höchster Ehrerbietung der Himmels Königin M a r i a auffgesetzt / vnd endlich augenblicklich vor Augen der Mörder verschwunden ; Wodurch die Mörder also bewegt / daß sie nicht allein den Jüngling los gelassen / sondern auch ihr Leben gebessert / vnd eyffrige Diener M a r i a zu seyn sich höchstens beflissen.

Es ist zwar zu verwundern / daß dises so kurze Gebett / der Englische Gruss denen andächtigen Menschen Hülff leiste / aber noch mehr solten die Menschliche Herzen zur Anrufung M a r i a bewegen ; Ein vnvernünfftiger Vogel / welcher vnder denen Klauen des Raubvogels das AVE MARIA gesprochen / vnd beyhm Leben erhalten worden.

Der Heil. Meliton erzehlet ein sehr klägliche / jedoch auch ein angenehme Histori : (a) Daß zu seines Lebszeiten / ein frommer Hausvatter gelebt habe / welcher ein absonderliche Andacht zu der würdigsten Mutter Gottes M a r i a getragen hat / disem war nicht genug / daß er seine Patronin zum öfftern des Tags mit dem Englischen Gruss begrüßete / sondern er tribe an zu solcher

(a.) S. Meliton apud Alex. Calamar. discurs. 44. N. 20.

cher hochlöblicher Andacht sein ganzes Hauffgesind / ja was mehr ist: Er richtete ab so meisterlich ein Vögelein / welches ganz bedeutlich wie ein Mensch außsprache diese Worte / Ave MARIA, vnd war dessen einziges Gesang den ganzen Tag Ave MARIA, Ave MARIA; Was geschicht: Einmahls vnd ungefehr überkame dises Vögelein die Freyheit des Luffts / welches also bald von einem Raubvogel ertapt / vnd in dessen Klauen gefast worden / als solte es nun von disem erhungerten Raubvogel zerissen werden / fangt also das Vögelein sehr kläglich an zu singen Ave MARIA, Ave MARIA! Mercket nun Allerliebste Liebhaber M A R I A / diser Wunder Raub-Vogel liesse diß Vögelein auß / vnd fiel ganz todter auff die Erden / als wann er vom Donner wäre geschlagen worden.

Ach mein allerliebste Christen / vnd außerböhlte Zuhörer / laßt euch disen hochgebenedeyten Englischen Gruesß Ave MARIA anbefohlen seyn / dann viel tausendt der Raubvögel / (verstehe ich die rauberische Teuffel) welche nach deinem adelichen Vögelein (nemlich dein Seel) welche Christus I E S U S vnderwisen / ja am Stammen des Heiligen Creuzes kostbarlich erlöset hat / mit ihren Klauen zu ergreifen / sich besleissen; massen der Heilige Petrus schreibt: Diabolus circumit, (jam dico) circumvolat, quærens quem devoret, der Teuffel fliegt embsig herumb / sucht wen er zu verschlucken bekombt. O Sünder / O Sünderin / bist du durch dein Unbusfertigkeit vnd böse Begierden diesem Raubvogel in seine Klauen gerathen / so schreye auß ganzen deinem Gemüth Ave MARIA, Ave MARIA! Höre den Heiligen Bernhardum: Si est tibi væ, dic ad MARIAM Ave, (a.) Wann es dir wehe ist / so schreye gegrüst seyßt du M A R I A! Der Heylige Bonaventura beherket dich / sprechend: Gloriosum est Nomen tuum O MARIA, nam Dæmones audientes hoc MARIA, statim relinqvunt animam. (b).

§

Glor

(a.) S. Bernardus de Invocat. B. Virg.

(b.) S. Bonaventura.

Glorreich ist dein H. Nahm **D M A R T A** / dann wann die  
Teuffel diesen Heiligen Nahmen **M A R T A** nur hören/ müs-  
sen sie alsbald die gefangene Seel außlassen.



## EPILOGUS.

**F** Ich schliesse diese mein geringschätzig Pre-  
dig dir zu Ehren/ O wertheste Jungfraw **M A-  
R T A**! Euch aber zum Trost liebste **M a r t i n i s c h e** Herzen /  
mit jener Romanischen Histori/ welche der berühmte Plutar-  
chus beschreibet von Venturia des Coriolani Mutter / vnd bin  
trefflicher Hoffnung / daß wir mehr werden durch diese Unbez-  
flechte Mutter von ihrem allerliebsten Sohn **J E S U** erlan-  
gen / als die Stadt Rom durch Venturiam von Coriolano er-  
langt hat / die Histori lautet also :

Als Coriolanus wegen einer gewissen Belendi-  
gung / in seinem favorisirenden Glück die Stadt Rom hart bez-  
lägert hätte / mit diesem Schwuhr ! Er wolle die Stadt zer-  
schleipffen / vnd in der Römer Bluet sein Schwerdt waschen ;  
Da dieses die Römer vernahmen / vnd sich gegen seiner Macht  
schwach befanden / erdachten sie dieses Mittel / ersuchten Ven-  
turiam die Mutter Coriolani, (damals in der Stadt Rom ein-  
geschlossen,) freundlichst bittend : Sie wolle sich ihres eignen  
Vatterlandts erbarmen / vnd sich in Ansehung der höchsten  
Gefahr / eylfertig zu ihrem ergrimten Sohn Coriolanum vor  
die Stadt ins Läger verfügen / ob sie villeicht möchte Perdon-  
vnd Gnad vor sich vnd die ganze Stadt Rom erhalten : Diese  
gieng willig hinauß / siel mit demühtigem Bitten vor ihrem er-  
grimten Sohn nider / entblöste ihre Brüste / fieng an weynendt  
zu bit-

zu bitten: Allerliebster Sohn/ ob ich zwar selbst bekennen muß/  
daß die Stadt Rom mit sambt dero Inwohnern verschuldt hat/  
daß du rechtmäßige Ursach hast/ sie ganz vnd gar zu vertilgen/  
so sihe doch meine gerunzelte Wangen an/ welche auß immer/  
wehrenden weynen/ vor heissen Thränen zerfressen seyn wor-  
den; Sihe an diese meine roth zerfleischte Augen/ sihe an diese  
meine vor Hunger eingefallene Brüst/ welche dein tägliche vnd  
milchreiche Nahrung waren/ schaue an meine erschwächte Arm-  
ben/ auff welchen ich dich so offtermahls geschüzet/ vnd vor dei-  
nem zarten weynen gleichsamb als auff einer Wiegen gestillet  
vnd herumb getragen; Wilst du deines Batteredts nicht  
verschonen/ wegen dir geschenehen Schimpffs/ so verschone doch  
ihrer; Das ist der Römer/ wegen meiner dir angethanen Müt-  
terlichen Lieb vnd Trew. Ober dieses brach Coriolanus in die  
Zäher/ gieng hin/ vnd halffe der Mutter auff/ sprechend: *Vici-  
cisti me mater vicisti! jam foelicioꝛ facta es Roma; Lachrymis  
matris meæ, lachrymæ enim matris, multas tuas delent iniqui-  
tates.* Liebste Mutter/ du hast meinen gefasten Zorn gestillet/  
du hast mich überwunden! Du Stadt Rom/ hast nach GOTT  
meiner Mutter zu dancken/ vnd bist glückselig worden durch  
das weynen meiner Mutter/ ja die Zäher meiner Mutter ha-  
ben die in mich von dir meine angethane Unbild vnd Misse-  
thaten außgelacht.

Ach meine allerliebste Christen/ kan ein Coriola-  
nus zu seiner Mutter sagen: *Vicisti me mater vicisti!* hat er ihre  
Zäher angesehen/ ihre Bitt angehoret/ ihre außgemergelte  
Brüste in obacht genommen/ ihre erschwächte Armben betrach-  
tet/ &c. vnd denen Inwohnern der Stadt Rom/ seiner Mutter  
halber den Perdon ertheilt! Wie vielmehr wird **JESUS**/  
der Sohn **MARIE**/ sein allerliebste Mutter vor vns arme  
Sünder vnd Kinder **Evæ** bittend erhören/ vnd sagen: *Vicisti  
me mater vicisti, foelicioꝛ factus es, ô peccator, precibus matris  
meæ*

mea, Iniquitates tuæ, ejus lachrymis deletæ sunt: Ach aller-  
liebste Mutter / mit deiner Vorbitt hast du mich überwunden!  
O glücklichseeligster Sünder / die Zähler meiner Mutter / (der ich ja  
nichts versagen kan) haben deine Missethaten / vnd Verbrech-  
lichkeiten abgewaschen. Ecce jam sanus factus es, jam amplius  
noli peccare, nè tibi aliquid deterius contingat. *Joan. Cap. 5.* Ge-  
he hin O Sünder / jetzt bist du von deinen Sünden rein vnd los  
worden; Sündige nicht mehr / auff das dir nicht etwas  
üblers widerfahre / Amen. Das wolle Gott /

A M E N.

TV, Ô GLORIOSA & PERPETVA VIRGO,  
ATQVE MATER IESV, SIS  
ADVOCATA NOSTRA.

